

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitungs-Preisliste No. 5663)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Gute Geister“ und „Landwirthschaftliche und Handels-Beilage“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpuszeile mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 1589

Ahrensburg, Dienstag, den 6. August 1889

12. Jahrgang.

Hierzu: Landwirthschaftliche Beilage.

Bestellungen auf die „Stormarnsche Zeitung“ für die Monate August und September werden von den Postanstalten zum Preise von 1 Mt. 30 Pf. mit Bestellgeld, von der Expedition zum Preise von 1 Mt. noch fortwährend entgegengenommen.

Der Kaiser in England.

* Kaiser Wilhelm hat den Kreis seiner freundschaftlichen Besuche bei den benachbarten Fürsten und Nationen nunmehr auch auf England ausgedehnt, zum ersten Male betritt ein Kaiser des neu erstandenen deutschen Reiches das Inselreich, mit dem uns bisher weniger innige Bande der Politik, dafür aber um so fester zahllose Fäden des internationalen Verkehrs und des lebhaftesten Erwerbslebens verknüpften. Allseitig wird dieser Besuch als eine neue Befestigung der auf Erhaltung des Friedens gerichteten Bestrebungen der europäischen Mittelstaaten betrachtet, Bestrebungen, an denen nach Anspruch seiner hervorragendsten Staatsmänner England den lebhaftesten Antheil nimmt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt anlässlich des Besuchs: „Die Blätter haben von den festlichen Vorbereitungen berichtet, welche in England zum Empfange unseres Kaisers getroffen sind. Es bekundet sich in denselben die Sympathie, welche das stammverwandte Volk dem Herrscher entgegenbringt, der, an der Spitze der deutschen Nation, unermüdet im Dienste des Friedens seines hohen Amtes waltet. Soeben zurückgekehrt von seiner Nordlandsreise, welche ihm die gewünschte Erholung und Stärkung gebracht, unternimmt Kaiser Wilhelm, begleitet von einer stattlichen Flotte, aufs neue eine Meeresfahrt nach den Gestaden Großbritanniens,

dessen erhabenes Herrscherhaus ihm so nahe verwandt und befreundet ist.

Zum ersten Male betritt ein deutscher Kaiser das Inselreich und zum ersten Male erscheint ein so ansehnliches deutsches Geschwader in britischen Gewässern. Dieses geschichtliche Ereignis ist wohl geeignet, beiden Nationen zum Bewusstsein zu bringen, welche Kräfte sie in den Dienst der großen Kulturaufgaben stellen, die sie in unserem Welttheile wie in den fernsten Gegenden der Erde übernommen haben.

So sind es denn nicht nur die nahen verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen dem großbritannischen und unserem Herrscherhause, sondern es ist auch die Interessengemeinschaft der Länder und Völker, welche in den Sympathieumgebungen der englischen Nation für unseren Kaiser zum Ausdruck gelangen. Dafür, daß man sich dessen auch diesseits des Kanals bewußt ist, liegen ausgiebige Zeugnisse in Fülle vor.“

Der „Standard“ begrüßt den Kaiser in folgendem Artikel: „Des Kaisers erster Besuch in England seit seiner Thronbesteigung ist ein Ereignis, dessen Bedeutung in keiner Weise dadurch gemindert wird, daß es nicht von glänzenden Kundgebungen begleitet sein wird. Der Kaiser kommt, um in erster Linie der Königin einen Besuch zu machen, und dann, um mit eigenen Augen sich von der Bedeutung und Leistungsfähigkeit der Armee und Marine Englands zu überzeugen und diese seinem eigenem Urtheile gemäß zu würdigen. Von der Königin und den Mitgliedern der königlichen Familie wird der Kaiser auf das Herzlichste bewillkommen werden, wie ja auch der Thronerbe ihn zuerst in den britischen Gewässern begrüßen wird. Wir glauben, daß Kaiser Wilhelm, obgleich durchaus praktisch und entschlossen, doch etwas von jener Eindrucksfähigkeit be-

sitzt, die der Jugend nur selten fehlt, und was er in Osborne, in Spithead und Alverstoke sehen wird, wird wahrlich keinen geringen Eindruck auf ihn machen. Der Kaiser kommt zum ersten Mal als ein mächtiger Herrscher nach England, aber der Enkel der Königin Viktoria kann von dem englischen Volke nie anders als ein halber Engländer betrachtet werden, wie dasselbe auch nie vergessen hat, wie viel teutonisches Blut in seinen eigenen Adern und in denen der Mitglieder der königlichen Familie rollt. —

Die Politik und das Geschick der Nationen kann niemals durch verwandtschaftliche Bande der Fürsten und Dynastien allein geleitet und bestimmt werden, aber derartige Bande sind deshalb weder werthlos noch ohne Einfluß. Sie mildern Friktionen und erleichtern das Verständniß zwischen den verschiedenen Staaten; sie machen es den Herrschern möglich, sich in die direkte und vertrauliche Verbindung mit einander zu setzen zur Erhaltung des Friedens und zur Beförderung gemeinsamer Interessen, falls der Friede der Welt bedroht sein sollte. Der deutsche Kaiser ist zu Hause fast unaufhörlich damit beschäftigt, die Schlagfertigkeit, welche Deutschland sich erworben, bis ins Kleinste zu vervollkommen, und bei seiner Ankunft hier ist es nur natürlich, daß er sich mit eigenen Augen davon überzeugen will, ob England seine Pflicht in dieser Beziehung nicht vernachlässigt hat. Wenn der Kaiser die Geschwader bei Spithead besichtigt haben wird, wird er sich sein eigenes Urtheil bilden können. Zu Lande können wir freilich nichts bieten, was einen ähnlichen Eindruck machen könnte, und wir möchten Deutschland gegenüber nicht behaupten, daß der Mangel an Quantität durch die Qualität gut gemacht werde. Aber auch in letzterer Beziehung glauben wir nichts von einer kritischen Besichtigung zu fürchten

zu haben. Nichts kann unserer Meinung nach den günstigen Erfolg dieses so lange erwarteten Besuchs in Frage stellen, und derselbe wird jedenfalls die persönlichen und politischen Bande, welche England mit Deutschland verbinden, nur kräftigen können.“

Die „Morningpost“ schreibt, Kaiser Wilhelm sei die sichtbare Verkörperung der Idee des europäischen Friedens. In dem Bestehen des großen deutschen Heeres erblicke England keine Drohung; England begrüße daher den Kaiser mit Achtung und Herzlichkeit. Wenn Kaiser Wilhelm die lange Reihe der salutirenden Kriegsschiffe passirt, werde derselbe sowohl Merkmale seines Willkommens sehen, als auch den sichtbaren Ausdruck der Stärke und Solidität der für beide Länder so viel verheißenden „englischen Allianz.“ Diese Worte des Salisbury'schen Organs werden in Deutschland mit Genugthuung vernommen werden. England betrachtet sich als den Allirten Deutschlands, wenn auch von einer formellen „Allianz“, wie erst kürzlich von Seiten der Regierung im Oberhause betont wurde, nicht die Rede sein kann. Die Gemeinsamkeit der Interessen beider Völker verbürgt uns die Dauer dieses unverbrüchten Bündnisses.

Ueber die am Freitag erfolgte Ankunft des Kaisers in England liegen folgende Nachrichten vor: Von einer wahren Flottille dichtbesetzter Bergäugungsdampfer umgeben, fuhr der Prinz von Wales mit seiner Familie auf der königlichen Yacht „Osborne“ um ein Uhr nach dem Leuchtschiff von Rab den hohen Gäiten entgegen. Das deutsche Geschwader wurde dort halb nach 2 Uhr erwartet, kam aber erst um 4 Uhr in Sicht. Eine halbe Stunde später waren die Schiffe nahe genug, um sich zu begrüßen. Die Yacht „Osborne“ zog am Fockmast die britische Flagge ein und hakte die deutsche Flagge auf, worauf das deutsche Geschwader mit der „Hohenzollern“ an der Spitze die britische Flagge hakte. Der Zug des deutschen Geschwaders war äußerst imposant, in Entfernung

Angela.

Erzählung aus vergangenen Tagen.

Nachdruck verboten.

Giovanni war der einzige Sohn des Marchese di Colonna, der, einer der ältesten Familien des Königreichs entstammend, ein besonderer Günstling seines Monarchen war und daher noch größere Macht, als Rang und Reichthum hatte. Er besaß einen maßlosen Ahnenstolz, und war ebenso stolz auf sich und seine Grundsätze. Einer Familie entsprossen, die an Alter der seinen gleich kam, war seine Gemahlin, wenn möglich noch stolzer auf ihren Namen und Rang, ohne dabei, gleich ihm, auf Tugend Gewicht zu legen. Leidenschaftlich und hochmüthig, übte sie Verrath, wo er ihr gelegen kam, und verfolgte mit List und Geduld ihre etwaigen Pläne. Ihren Sohn liebte sie, wie den Sprossen zweier erlauchter Häuser, der beider Ehre und Namen fortpflanzen sollte, nicht aber wie ihr einziges Kind.

Giovanni hatte den edlen Stolz seines Vaters und in etwas die Leidenschaftlichkeit seiner Mutter geerbt. Er besaß einen offenen, ehrenhaften Charakter, und sein Auftreten und Benehmen war ebenso rücksichtsvoll wie ritterlich.

Die erhaltene Erlaubniß benutzend, ging er am nächstfolgenden Tage nach der Villa Fola, um sich nach dem Befinden der älteren der Damen, die er auf so seltsame Weise

kennen gelernt, zu erkundigen, in der Hoffnung, vielleicht auch die jüngere wiederzusehen.

Er schellte an der Eingangstür und ward von einer älteren Dienerin empfangen, welche ihn in ein Wohngewach führte, wo er erstere beschäftigt fand, Spulen bunter Seide abzuwickeln. Ein Stuhl und ein Stiechrahmen standen ihr zur Seite, als Beweis, daß ihre junge Verwandte sie soeben verlassen. Sie empfing ihn in merklicher Zurückhaltung, beantwortete mit ruhiger Höflichkeit seine Fragen nach ihrem Befinden, jedoch ausweichend diejenigen nach ihrer Nichte, auf deren Wiedererscheinern er hoffte. Als er sich in seiner Erwartung getäuscht sah, auch der Stoff der Unterhaltung erschöpft war, mußte er sich erheben, erhielt aber auf wiederholtes Anfragen die Erlaubniß, seinen Besuch erneuern zu dürfen, verabschiedete sich von der Signora und verließ die Villa.

Zögernden Schrittes durch den Vorgarten gehend, spähte er forschend nach allen Richtungen umher, um vielleicht diejenige zu erblicken, deren Bild ihm, seit er sie gesehen, stets gegenwärtig gewesen. Sie aber blieb ihm verborgen, und langsam und niedergebückt entfernte er sich.

Es war nur natürlich, daß er zu wissen begehrte, wer die Damen seien, deren Bekanntschaft er so unerwartet gemacht. Er stellte daher in der Umgegend Nachfrage nach ihnen an, und erfuhr, daß die ältere Signora Alessandra Manfredi heiße, und unter ihrem Schutze ihre Nichte, Angela Manfredi, lebe,

die zugleich auf deren Güte angewiesen sei. Dies war indes nicht der Fall, doch auch die Thatsache nicht bekannt, daß letztere, ebenso geschickt wie fleißig, die schönsten Seidenstickereien anfertigte, welche die Nonnen eines benachbarten Klosters, mit denen sie befreundet war und die sich in derselben Weise beschäftigten, mit ihren Arbeiten für ansehnliche Summen an die reichen Neapolitanerinnen verkauften, welche deshalb das Kloster besuchten. Da Angela Manfredi auch ein hübsches Maltalent besaß, wurden die beliebten Erzeugnisse desselben ebenfalls durch die Klosterfrauen verwerthet, und so kam sie der Pflegerin ihrer Kindheit zur Hilfe, welche ihr die nie gekannte Mutter ersetzte.

Glücklich in der Erfüllung der Pflicht der Dankbarkeit, ihre Freude und ihr Vergnügen in ihren Arbeiten findend, verfloßen Angelas Lebenstage bis zu dem Morgen, wo sie Giovanni di Colonna in der San Lorenzokirche gesehen. Seine äußere Erscheinung war nicht derart, daß sie unbeachtet an ihr vorübergehen konnte, und sie, die bisher nur wenige junge Männer kennen gelernt, war sich bald des Eindrucks bewußt, den er auf sie hervorgebracht. Ungeachtet ihrer Jugend, aber weise genug, nicht mehr als ein Gefühl von Bewunderung für den Marchese Giovanni di Colonna, wie er sich ihrer Tante genannt, in sich aufkommen zu lassen, strebte sie, sein Bild aus ihrem Gedächtniß zu verbannen, und suchte unter verdoppelter Fleiß ihre Gemüthsruhe wieder

zu erlangen, die bis dahin keinerlei Störung erfahren.

2.

Durch die eingezogenen Erkundigungen hinlänglich über die Bewohnerin der stillen Villa Fola aufgeklärt, wollte Giovanni sich am nächsten Abend wieder dahin begeben, in der Hoffnung, Angela vielleicht im Garten oder dem Wäldchen zu erblicken und anreden zu können.

An eben diesem Abend hatte die Marchesa die Colonna in ihren Sälen eine glänzende Gesellschaft versammelt, und da ihr die Aufregung und Zerstreutheit ihres ebenfalls anwesenden Sohnes nicht entging, suchte sie ihn daselbst so lange wie möglich zu fesseln. Dies gelang ihr auch, bis sämtliche Gäste versammelt und ihrem Alter und Geschmack gemäß beschäftigt waren, als dann aber seine Mutter in einem der entferntesten Räume den Pflichten der Wirthin nachkam, verschwand er und erreichte unbemerkt sein Zimmer. Hier versah er sich mit einem Mantel und Waffen, verließ ungehört den Palast und eilte aus der Stadt nach der Villa Fola.

Unbeachtet, denn zu der Stunde begegnete ihm fast niemand, gelangte er an das Ziel seiner Wanderung. Die Nacht war angebrochen und kein Lichtschimmer mehr im Hause zu erblicken, was ihn schließen ließ, daß sämtliche Bewohner desselben sich zur Ruhe begeben, und somit keine Hoffnung vorhanden sei, Angela zu sehen. Doch schon

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C O M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

von einer Viertel englischen Meile folgten die Kriegsschiffe in schnurgerader Richtung der „Hohenzollern“, auf deren Signal hin das ganze deutsche Geschwader den Salut abgab.

Als die deutschen Schiffe auf eine Seemeile der britischen Flotte nahegekommen waren, gab diese den Salut ab, das Geschützfeuer der endlosen drei Reihen Kriegsschiffe machte einen gewaltigen Eindruck.

Um 5 Uhr war endlich der äußerste Posten der britischen Flotte erreicht und die Yachten „Hohenzollern“ und „Osborne“ fuhren langsam an der dritten, der Insel Wight nächsten Reihe der Kriegsschiffe entlang.

Programmatisch fuhr dann der Kaiser in Begleitung aller hier anwesenden Mitglieder der königlichen Familie nach Osborne.

London, 4. August. Auf die wiederholte Bitte des Lordmayors, London zu besuchen, antwortete der Kaiser, sein diesmaliger Besuch sei ganz ein Familienbesuch.

In Portsmouth fand am Sonnabend Abend das von Offizieren der englischen Flotte zu Ehren der Offiziere des deutschen Geschwaders veranstaltete Bankett statt.

Schleswig-Holstein.

X Wohldorf-Ohlstedt, 3. August. Der jetzige Hülflehrer Herr Schulz verläßt am 1. Oktober seine Stelle.

ein. Hoffentlich werden sich jetzt Bewerber finden, zumal dieselben nach einem Beschlusse der Oberschulbehörde in Hamburg Aussicht haben, nach zwei Jahren an die Volksschule in der Stadt versetzt zu werden.

Alt-Nahstedt, 3. August. Durch Ansammlung von Zinsen aus verkauften Schulland hat die Gemeinde Meidorf eine Summe von über 200 M. in der Schulkasse aufgeschichtet.

Kirchspiel Siche, 4. August. Im hiesigen Kirchspiel sind augenblicklich zwei Lehrstellen als vakant ausgeschrieben.

Die Hagerente ist jetzt in hiesiger Gegend in vollem Gange, ebenso diejenige des Weizens.

Wittau, 4. August. Am Donnerstag wurde, wie schon in der Dienstagsnummer d. Bl. mitgeteilt wurde, die neue Haltestelle Vorburg-Exittau eröffnet.

Altona, 2. August. Der großartige Lotterietrag in Temešwar ruft die Erinnerung an einen ähnlichen Vorgang wach.

ward, und einige demselben entschlüpfte Locken auf den schön geforneten Hals herabfielen.

eine gemeinsame Zahlenlotterie, wie solche jetzt noch in Oesterreich Ungarn fortbesteht.

Sanerau, 1. August. Bei Grünthal schreiten die Arbeiten am Nord-Düffelkanal in erwünschter Weise vorwärts.

Schleswig, 3. August. Die Maul- und weise Entschluß aber mußte der heißen Liebe zu dem schönen Mädchen weichen.

Klaunenfuche des Kindviehs wurde heute vom Oberpräsidenten amtlich für die ganze Provinz als erloschen erklärt.

Aus Schleswig, 2. August. Verschüttet durch herabstürzende Mergelmassen wurden dieser Tage zwei an der Petersburger Mergelbahn im Kreise Apenrade angestellte Arbeiter.

Flensburg, 3. August. Nach langen schweren Leiden ist gestern der langjährige Vertreter des Kreises Flensburg im Abgeordnetenhaus, Hofbesitzer Peter Jensen in Ausacker, gestorben.

Kleine Mittheilungen.

In dem Verwaltungsjahre 1888/89 sind in Schleswig-Holstein 15 Gattwirtschaften mehr entstanden.

Der süderdithmarsische Kreistag hat sich dem Antrage der Gemeinde Marne, die einfache Städteverfassung anzunehmen zu dürfen, zustimmig erklärt.

In Borby wurde ein Stier, der nach Eckenförde getrieben werden sollte, wild, und nahm seinen Führer, einen älteren Mann, auf die Hörner, wobei derselbe erhebliche Verletzungen an den Schenkeln erlitt.

Die „Möllner Jg.“ meldet, daß die von anderen Blättern verbreitete Nachricht, wonach die Garnison Möllns zum Herbst d. J. nach Jshoe verlegt werden solle, nicht richtig sei.

Bei Husum brannten kürzlich mehrere Heudienen nieder, welche 90 Fuder des schönsten Marchheues enthielten.

Am Freitag Morgen brannten Haus und Scheune des Hofbesizers Neuf in Hacketoe bei Wiltster nieder.

Der vaterländische Dichter Johann Meyer in Kiel hat den Rothen Adlerorden 4. Klasse erhalten.

In Neumünster geriet ein Hauswirth und sein Einwohner in Streit, wobei der Hauswirth durch Messerstiche am Kopf, Hals und Gesicht bedeutend verletzt wurde.

Hamburg.

Man wird sich des großen Feuers auf dem Pierdemarkt erinnern, bei welchem der Feuerwehrmann Geling durch Sturz aus dem Dachfenster sein Leben kam.

ihre Nähe erfüllte ihn mit unbeschreiblicher Freude, und er versuchte in den Garten zu gelangen, um vielleicht das Zimmer zu entdecken, in welchem sie weilte.

In ihrem Anschauen versunken drang plötzlich ein schwerer Seufzer zu ihm, dem bald, ihm vernehmbar, sein Name folgte.

Im Begriff, das Fenster zu schließen, warf sie einen Blick in den Garten, und offenbar bei seinem Anblick erschreckend, verließ sie hastig das Gemach.

Giovanni wartete eine geraume Weile, in der Hoffnung, das Licht an einem der anderen Fenster wieder erscheinen zu sehen.

So mit den verschiedenen Entschlüssen ringend, die er so schnell verwarf wie er sie gefaßt, hörte er plötzlich Fußtritte und durch den dunklen Bogen einer auf seinem Wege liegenden Ruine schreitend.

Nach diesen Worten verschwand er, ehe noch der junge Marchese seine Aureda erwidern, und eine Erklärung der geheimnißvollen Warnung fordern konnte.

Als er gegen Morgen den Palast seines Vaters erreichte, beschäftigte ihn nicht allein dieser unerwartete Vorfall, auch die Eifersucht begann sich in ihm zu regen.

zeugt einen Rivalen zu haben, und daß die ihm drohende Gefahr nur dessen Dold sei.

Von seinem ihn erwartenden Diener erfuhr er, daß seine Mutter frühzeitig seine Entfernung entdeckt und den Befehl gegeben, sie von seiner Rückkehr zu benachrichtigen.

In seinen Gemüchern angelangt, die verschiedenartige Aufregung ihn noch lange nicht sein Lager ausschließen.

Der unheimliche Fund wurde nach dem Kar-

Ausland. Dänemark.

In der Stadt Aalborg sind in sechs Familien,

Schweiz.

Vom Bundesrathe wird amtlich mitgetheilt:

Orient.

Aus Athen wird dem "Standard" unterm

Afrika.

Nachrichten, welche in London von Pratoria

Athen.

Das Erdbeben, welches jüngst die Stadt

Mannigfaltiges.

Der ehemalige Scharfrichter Krants, der

Eine Spukgeschichte. Karl Wolter, der Spuk-

Ein bedauerliches Unglück hat sich kürzlich

Ein furchtbarer Muttermord ereignete sich

in barstem Tone Thee. Als ihm derselbe gebracht

Ein Mörder im Pflanzenreich. Eines der

Ein riesenbastes Eisenbahnunternehmen,"

Eine Anekdote vom Schah, die wirklich wahr

Redaktion, Druck und Verlag von E. Ziese

Der unheimliche Fund wurde nach dem Kar-

Deutsches Reich.

Das "Militär-Wochenblatt" hat vor Kurzem

Der Abschluß des Reichshaushalts-Etats für

In Betreff des Besuchs des Kaisers von

Ueber die französische Kriegskosten-

mehr noch, als die Ueberzeugung, daß seine

Giovanni erwachte am Morgen nach

Die dies geschehen konnte, vertraute er

"Auf den Vorschlag kann ich nicht ein-

"Welche romantische Ideen!" unterbrach

"Nein, nein, Enrico, diesen Plan ver-

"Sinn auf einen andern, um mir die

"Wie willst Du aber, da sie sich Deinen

Da für den ungeduldrigen Giovanni sich

Lange nachdem die Sonne untergegangen,

"Gehe nicht nach der Villa Isola, sondern

"Welches Geschick?" fragte der Marchese,

ließ nicht erkennen, welchen Weg er einge-

"Im Namen aller Heiligen, Giovanni,"

"Glaubst Du, ich würde das thun?"

"Er glitt gleich einem Schatten an mir

"Ich will und muß ihn aufsuchen, und

Dieser aber, der schon bereit, ihn zu

"Gehe nicht, Giovanni, denn ich bin

Diese Warnung war vergebens, denn in

"Fürchtest Du Dich, so kehre nach Neapel

[4]

Anzeigen.



Freiwillige Feuerwehr Ahrensburg. Am Dienstag, 6. August, Abends 8 Uhr, im Vereinslokale (S. Spiering): General-Versammlung.

Tages-Ordnung: Beschlußfassung über die Abhaltung eines Wandervers. Ahrensburg, den 4. August 1889. Der Verwaltungsrath. Ziese.

Optisches Institut



Otto Leunfeldt

Hamburgerstraße 47, Wandsbeck, empfiehlt Brillen in Gold, Silber, Nickel und Stahl, nach Maß und ärztlichen Rezepten, sowie Barometer und Thermometer, Fernrohre, Opern-, Jagd- und Reisegläser.

Reparaturen prompt und billig. Ferner: Größte Auswahl in Gummiwaaren zur Krankenpflege, Bruchbänder, Binden und Bandagen, Luftkissen, Wassertischen etc. — Anlage und Reparatur von elektrischen Glockenzügen sowie Haus-telefonen.

Ich mache darauf aufmerksam, daß ich keine Hautreier für mein Geschäft habe.

Die Apotheke in Ahrensburg

empfehlen: Sämtliche Utensilien u. Apparate zur Krankenpflege, als:

- Bruchbänder, Irrigatoren, Dougen, Milchpumpen, Nabelbinden, Gummiz, Gyps-, Leinen-, Flanell- u. zc. Binden, Glas- u. Gummi-Spritzen, Inhalations-Apparate, Eisbeutel, Verbandstoffe, Bintel, Beispringe zc. zc.

Bei allen Buchhändlern und Buchbindern ist zu haben:

Dr. L. Meyns schleswig-holsteinischer Haus-Kalender

für 1890. Dieser Jahrgang ist in jeder Hinsicht ein ganz vorzüglicher zu nennen. Außer dem durchaus zuverlässigen Kalendarium, vollst. Jahrmärkteverzeichnis zc. enthält der Kalender interessante, reichillustrirte hoch- und plattdeutsche Beiträge unserer besten Schriftsteller u. Dichter. Preis nur 40 Pf. — Der „Kleine Almanach für jedermann“ für 1890 mit Erzählungen, Anekdoten zc. kostet nur 15 Pf. Man verlange ausdrücklich vorstehende Kalender! H. Lühr & Dircks, Garding.

Beste und billigste Briefsteller! Dr. S. Abeck's Vollständiger Briefsteller

für freundschaftliche und geschäftliche Correspondenz. Briefmuster aller Art im Verkehr mit Privatpersonen und Behörden, Formulare für Geschäftsaufträge jeder Art: Eingaben, Contrakte, Vertretungen, Testamente, Vollmachten, Quittungen, Wechsel zc., einer Anleitung über Styl und Schreibweise, Titulaturen zc. zc. Preis in elegantem Leinwandband nur 2 Mark. NB. Man verlange und kaufe nur Dr. Abeck's Briefsteller und lasse sich durch keinerlei Anpreisung einen anderen aufhängen. Vorrätig in allen soliden Buchhandlungen. Wenn derselbe irgendwo nicht zu erhalten sein sollte, so wird gebeten, den Betrag von 2 M. incl. 30 Pf. für Franchatur an die Verlagsbuchhandlung von Aug. Gotthold in Kafferslautern einzulösen, worauf sofortige frankirte Zusendung erfolgt.

Zimmer-Oefen, Relief und Majolika, in verschiedenen Farben, den neuesten und bewährtesten Constructionen, sowie eiserne Oefen aller Art. Ahrensburg. J. Fr. Wolf, Töpfermeister.

Creolin-Schmierseife

Preis pro Pfund 25 Pfennige, aus Artmann's Creolin, einziges Creolin, welches überhaupt giftfrei ist. Warnung. Vergiftungsfälle mit dem englischen Creolin sind wiederholt vorgekommen. Beweise in unserem Besitze! Kein einziger Seifenfabrikant der Provinz kann giftfreie Creolin Seifen liefern, denn das englische Creolin enthält grosse Mengen der giftigen rohen Carbonsäure! Beweise hierüber von den ersten Autoritäten, Medicinalrath Professor Otto u. Professor Beckurts in Braunschweig, stehen zu Diensten. Die Wirkung unserer Creolinseifen beim Hausgebrauch gegen Anstichungskrankheiten, sowie als Viehwaschmittel, ist genügend von Fachleuten, Professoren, Aerzten, Thierärzten, Behörden zc. anerkannt. Atteste u. wissenschaftliche Schriften über unsere allein echte Creolin-Schmierseife versenden auf Wunsch gratis. Man verlange in den Läden ausdrücklich nur Düyssen's Nachfolger Creolinseifen, allein echt und giftfrei.

A. T. Düyssen Nachfolger, alleinige Fabrikanten sämtlicher Creolinseifen aus Artmann's Creolin, nach obengenannten Professoren u. laut Attest der Thierärztlichen Hochschule in Hannover garantiert carbol- u. giftfrei. Friedrichstadt a. d. Eider. [H a 1682/5]

STOLLWERCK SCHE CHOCOLADE & CACAOS. DER KAISERIN U. DES KRONPRINZEN. Stollwerck'sche Chocoladen. Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von Stollwerck'schen Chocoladen- u. Cacao-Präparaten ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hof-Diplome und durch 31 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

Grass Siebes Buchdruckerei AHRENSBURG. empfiehlt sich zur Anfertigung aller Facharbeiten, als: Adress-, Einladungs- u. Visitenkarten, Verlobungskarten u. Briefe, Hochzeitseinladungen etc. Rechnungsformulare, Preiscourante, Plakate und Zettel aller Art, Broschüren und Werke in sauberster, elegantester Ausführung mit den modernsten Schriften bei prompter Bedienung.

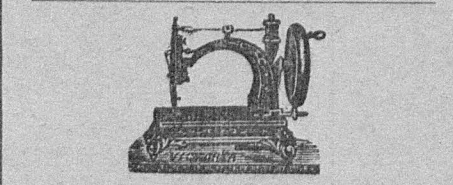
Deutscher Natron-Kaffee. Nur allein echt von Thilo & v. Döhren, Wandsbeck. von bedeutenden Aerzten und in der „Allgem. medicin. Zeitung“ besonders empfohlen. Es ist wohl Jedermann bekannt, daß Natron die schöne Kraft des Kaffees rein ansieht. Die wohlthätige Wirkung des Natron auf Magensäure und Verdauung und damit auf den ganzen menschlichen Körper ist hinlänglich bekannt. Deutscher Natron-Kaffee ist demnach das beste und gesündeste Kaffee-Surrogat. Die sparame Hausfrau wird bei den theuren Kaffeepreisen darauf bedacht sein, durch Zuzugabe von 1/3 Surrogat beim Kaffee, wenigstens 50 Pf. per Pfund zu ersparen und dennoch ein kräftiges wohlschmeckendes Getränk zu erzielen. Zu dem Zwecke empfehlen wir ganz besonders unseren Deutschen Natron-Kaffee. Pakete zu 10 Pfg. u. 20 Pfg. verkaufen alle bedeutenden Colonialwaaren-Handlungen. Da billigere Waare unter täuschend ähnlichem Etiquett verkauft wird, bitten wir genau auf unsere Firma zu achten, um sich vor Fälschungen zu hüten.

Pomaden Hotel Lindenhof, Ahrensburg. Am Mittwoch, 21. August: Siebenjähriges Benefiz-Concert nebst BALL unter Mitwirkung des Orchester-Vereins „Italia“ und der „Hamburger Mäuser-Verbindung von 1831“, sowie unter gütiger Mitwirkung namhafter Gesangsvereine und Künstler. Der Garten wird auf das Brillanteste erleuchtet. Um 4 Uhr: Concert „8 1/2“ „Ball“ „8 3/4“ „Polonaise“ unter Vorantritt zweier Herrsch. Großartige Ueberraschung (Deutschlands Erwachen) in Brillantfeuerwerk. Hierzu ladet ergeben ein Der Benefiziant Ferd. Petersen, Musiklehrer.

Fein. Eidamer Käse, Zilfiter Käse, sehr fett und pikant, Holländischer Käse, sehr billig. Ahrensburg. Johs. Spiering.

Horizontale Handcentrifugen (System Arnold) entziehen 50 Liter pr. Stunde, empfiehlt zu 250 Mark Ahrensburg. H. Peemöller.

Isidor Lion Hamburg, Alter Steinweg Nr. 25 Engros-Lager emaillirt. Eisenblechwaaren II. Wahl. [EH 1071] Parthiewaaren stets vorräthig.



Singer - Nähmaschinen mit Verichluß für Nr. 75, unter vollständiger Garantie, Sandnähmaschinen versch. Systeme, Schuhmacher-Maschinen, Schuhmacher-Maschinen, Sattler-Maschinen, Nähmaschinen-Nadeln für alle Systeme, Maschinenöl und Nähgarne Reparaturen prompt und billig empfiehlt Guido Schmidt, Ahrensburg am Weinberg.

Lungenschwindsucht, Asthma, sowie alle Krankheiten des Halses und der Luftwege sind durch die von mir in der Pflanzenwelt entdeckten Mittel nachweislich noch im hohem Stadium heilbar. Suersen, Lehrer zu St. Georg, Albertstr. 2. Hamburg.

Tief-schwarze Schreib-Tinten, Alizarin, Copier- und Kaiserfinte; amtlich geprüfte, durch Wasser unverlöschliche Normal-Tinte empfiehlt bestens Ernst Ziese, Ahrensburg.

Annancen für alle Zeitungen und Zeitschriften des In- und Auslandes bezogen prompt und zu Originalpreisen Haasenstein & Vogler A. G. Annancen-Expedition Lübeck, Fleischhauerstraße 13. Bei groß. Aufträgen bedeut. Rabatt. Kosten Voranschläge und Zeitungs-Verzeichnisse gratis. Annahme von „Offert-Briefen“ und auf Wunsch Zusendung derselben an den Auftraggeber; auch werden Drucksachen prompt und billig durch uns befohrt. Inserate nehmen auch durch Fernsprecher Nr. 196 (Schmedebier's Winterarten) entgegen.

Hotel Lindenhof, Ahrensburg. Am Mittwoch, 21. August: Siebenjähriges Benefiz-Concert nebst BALL unter Mitwirkung des Orchester-Vereins „Italia“ und der „Hamburger Mäuser-Verbindung von 1831“, sowie unter gütiger Mitwirkung namhafter Gesangsvereine und Künstler. Der Garten wird auf das Brillanteste erleuchtet. Um 4 Uhr: Concert „8 1/2“ „Ball“ „8 3/4“ „Polonaise“ unter Vorantritt zweier Herrsch. Großartige Ueberraschung (Deutschlands Erwachen) in Brillantfeuerwerk. Hierzu ladet ergeben ein Der Benefiziant Ferd. Petersen, Musiklehrer. Volksdorf Schützenfest am Sonntag, 8. September. C. Ferck.

Nervenzerrüttung speciel selbstverschuldete Schwächezustände heilt u. Garant. u. 25jähr. Erfahr. Dr. Mentzel, nicht approbirt. Arzt, Hamburg, Kielerstr. 26. Ausw. briefl.

Gefunden ein Paar Damenhandschuhe. Abzugeben gegen Erstattung d. Infortionskosten i. d. Exped. d. Bl.

Fahrplan der Schwarzenbek-Oldesloer Eisenbahn vom 15. Juli 1889 an. 1. Schwarzenbek-Oldesloer. Schwarzenbek ab 6,12 9,04 12,55 1,20 5,41 Röhnen „ 6,23 9,19 — 1,31 5,52 Vorburg-Trittau „ 6,32 9,34 — 1,39 6,04 Trittau „ 6,37 9,47 1,13 1,48 6,08 Lütjensee „ 6,48 10,01 — 1,59 6,17 Wollhagen „ 6,57 10,14 — 2,08 6,26 Röhlschagen „ 7,08 10,31 — 2,19 6,37 Oldesloer an 7,17 10,43 1,38 2,28 6,46 2. Oldesloer-Schwarzenbek. Oldesloer ab 7,23 11,27 3,44 4,38 6,58 Röhlschagen „ 7,32 11,37 — 4,42 7,12 Wollhagen „ 7,42 11,48 — 4,52 7,23 Lütjensee „ 7,50 11,56 — 5,00 7,41 Trittau „ 7,59 12,06 4,10 5,09 8,08 Vorburg-Trittau „ 8,02 12,09 — 5,12 8,11 Röhnen „ 8,11 12,19 — 5,21 8,22 Schwarzenbek an 8,20 12,31 4,27 5,30 8,43

Bekanntmachung. Hamburg, den 3. August. Bekanntmachung. Angebots 122-132 Pf. Dole feiner zu Nr. 180-200, 122-132 Pf. Medlenburger zu Nr. 180-200, 128-132 Pf. Amerikaner zu Nr. — — — Roggen fest. Angeboten Russischer zu Nr. 108-110, Amerikaner Western zu Nr. bis —, 117-125 Pf. Medlenburger Nr. 148-164. Gerste ruhig. Angeboten Schwarze Meer zu Nr. 95-105, Dänische zu Nr. — bis —, Goldsteinische und Medlenburger zu Nr. — — —, Saale und Oesterreichische zu Nr. 160-200, Saale zu Nr. 165-175, Medlenburger zu Nr. 165-175, Russischer zu Nr. 156-172. Buchweizen. Französischer zu Nr. — — —, Holsteiner zu Nr. 160-170 zu notiren. Erbsen, Futter- zu Nr. 155-160, Roggen zu Nr. 190-210 offerirt. Mais, Amerikaner zu Nr. 112-125, Ginkoquantum zu Nr. 145-155 angeboten. Weizen fest, loco Nr. 67 Brief. Leinöl fest, loco Nr. 44 1/2 Br. Petroleum fest, loco Nr. 7,25 Br. pro September-Dezember Nr. 7,40 Br.

Witterungs-Beobachtungen. August. Barometer Stand in mm. Thermometer Stand Grad Reaum. Wind. 3. 9 U. B. 762,5 + 14,5 sw 4. 9 U. B. 759,9 + 15,6 sw 5. 9 U. B. 759 + 14,3 w Höchste Temperatur am 2. + 19,2 Gr. „ „ „ 3. + 15 „ „ „ „ 4. + 15,7 „